

Der Wert der Kunst

XXXIII. Deutscher Kunsthistorikertag, Universität Mainz, 24.–28. März 2015

Veranstaltet vom Verband Deutscher Kunsthistoriker e. V. und der Abteilung Kunstgeschichte des Instituts für Kunstgeschichte und Musikwissenschaft (IKM) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz unter der Schirmherrschaft der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Staatsministerin Prof. Monika Grütters MdB

Intensiv und ausführlich wie lange nicht mehr wird derzeit der gesellschaftliche und politische Status der Kunst neu justiert. Der „Fall Gurlitt“ ist dafür sicherlich das brisanteste Beispiel. Zugleich verlassen zahlreiche, zum Teil mit Steuergeldern finanzierte Kunstwerke das Land, was insgesamt die Frage aufwirft, wie es um den Wert der Kunst im öffentlichen Raum bestellt ist, was uns die kulturelle Überlieferung in Form der Denkmäler, Skulpturen, Gemälde und Zeichnungen überhaupt noch wert ist. Überdies wird angesichts der zunehmenden Virtualisierung unserer Gegenwart das Kunstwerk als materielles Objekt momentan stark diskutiert. Und die Frage, welche Relevanz die öffentlich finanzierten Museen in Zukunft haben werden, wird sich schon in Kürze akuter stellen, als wir es derzeit glauben mögen. Aufgrund solch vielfältiger Debatten haben es sich der Verband Deutscher Kunsthistoriker e.V. und das Institut für Kunstgeschichte der Universität Mainz als gemeinsame Veranstalter des diesjährigen Kunsthistorikertages zur Aufgabe gemacht, den „Wert der Kunst“ in den Mittelpunkt des Kongresses zu stellen. Die Frage nach dem „Wert der Kunst“ umfasst neben den einschlägigen ökonomischen und rechtlichen Aspekten vor allem auch die sich verändernde Wertzu-

messung in einer zunehmend globalisierten und kulturell vielfältigen Gesellschaft. Die Frage spielt auch eine Rolle in so wichtigen Themen unseres Faches wie den Kulturlandschaften, der höfischen Kunst oder etwa auch der Verbindung von Kunst- und Neurowissenschaften. Ferner werden das Thema der Fälschungen und die Relevanz all dessen, was wir im Nachgang zum *iconic turn* als Aufwertung des Kunstwerkes oder der Bilder an sich bezeichnen könnten, in Mainz zur Sprache kommen. Nicht zuletzt soll breiter Raum für Diskussionen und Reflexionen gegeben werden, was sich in der eindrucksvollen Zahl von zwölf Sektionen, drei Podiumsdiskussionen, dreizehn Foren sowie zahlreichen Exkursionen mit einer bisher nicht erreichten Programmfülle widerspiegelt. Wir hoffen, auch Sie in Mainz begrüßen zu dürfen!

Kilian Heck, Erster Vorsitzender

PROGRAMM

Dienstag 24. März 2015

10.00–12.00 Uhr, Philosophicum

Foren I

Kunst auf der Iberischen Halbinsel und in Iberoamerika

Moderation: Sylvaine Hänsel, Münster / Bettina Marten, Frankfurt a. M.

Beiträge: Antonio Nunes Pereira, Sintra / Miguel Tain Guzman, Santiago de Compostela

Kunst des Mittelalters

Interdisziplinäre Annäherungen an Kultobjekte des

12. Jahrhunderts am Beispiel von Hildesheim

Moderation: Wolfgang Augustyn, München

Beiträge: Dorothee Kemper, Hildesheim / Andrea Fischer, Stuttgart / Gerhard Eggert, Stuttgart / Robert Lehmann, Hannover / Daniel Fellenger, Hannover / Thomas Vogtherr, Osnabrück / Klaus Niehr, Osnabrück

Niederländische Kunst- und Kulturgeschichte

Universität und Museum: Zwei Welten? Eine Podiumsdiskussion

Moderation: Christiane Kruse, Kiel / Katrin Dyballa, Frankfurt a. M.

Podium: Elke Werner, Berlin / Jochen Sander, Frankfurt a. M. / Nils Büttner, Stuttgart / Lisanne Wepler, Braunschweig

13.30–15.15 Uhr, Philosophicum

Foren II

Wissenschaftsgeschichte

Der Beitrag des Einzelnen. Wissenschaftsgeschichte im Spannungsfeld von Biographie und Problemgeschichte

Moderation: Hubert Locher, Marburg / Regine Prange, Frankfurt a. M.

Beiträge: Johannes Rößler, Bern / Ingo Herklotz, Marburg / Adriana Markantonatos, Marburg

Graphik

Moderation: Susanne Müller-Bechtel, Gräfelfing / Daniela Roberts, Braunschweig

Nachwuchsforum

Kommentare zum Wert der Kunst

Science-Slam

Moderation: Regine Ehleiter, Leipzig / Andrea Haarer, Mainz / Clara Wörsdörfer, Mainz

13.00–15.30 Uhr, Neue Synagoge, Synagogenplatz (Ecke Hindenburgstraße/Josefsstraße)

Ortstermin Synagoge

Anmeldung erforderlich,

Gruppe A: 13.00–14.15 Uhr,

Gruppe B: 14.15–15.30 Uhr

Leitung: Regina Stephan, Mainz

15.45–17.30 Uhr, Philosophicum

Foren III

Kunstgeschichte Italiens

Moderation: Kai Kappel, Berlin / Klaus Krüger, Berlin

Beitrag: Brigitte Sölch, Florenz

Forum für Habilitandinnen und Habilitanden

Moderation: Susanne Müller-Bechtel, Gräfelfing / Birgit Ulrike Münch, Trier / Wiebke Windorf, Düsseldorf

Digitale Kunstgeschichte

Digitale Themen und Verfahren in der Lehre

Moderation: Stephan Hoppe, München / Georg Schelbert, Berlin

Beiträge: Georg Schelbert, Berlin / Harald Klinke, München / Dominik Lengyel, Cottbus / Catherine Toulouse, Berlin / Peter Bell, Heidelberg / Hei-drun Stein-Kecks, Erlangen / Anneli Kraft, Erlangen / Simone Hespers, Nürnberg

16.00–17.30 Uhr

Führung

durch ausgewählte Sammlungen der Johannes Gutenberg-Universität

keine Anmeldung erforderlich,

Leitung: Vera Hierholzer, Mainz

18.00–18.30 Uhr, Haus Recht und Wirtschaft I

Eröffnung des Kunsthistorikertages

Grußworte des Präsidenten der Johannes Gutenberg-Universität Mainz Prof. Dr. Georg Krausch und des Ersten Vorsitzenden des Verbandes Deutscher Kunsthistoriker e. V. Prof. Dr. Kilian Heck

18.30–20.15 Uhr, Haus Recht und Wirtschaft I

Podiumsdiskussion

Der Wert der Kunst

Podium: Christian Demand, Berlin / Isabelle Graw, Berlin/Frankfurt a. M. / Max Hollein, Frankfurt a. M. / Isabel Pfeiffer-Poensgen, Berlin / Hanno Rauterberg, Hamburg

Moderation: Gregor Wedekind, Mainz

Co-Moderation: Matthias Müller, Mainz / Elisabeth Oy-Marra, Mainz

20.30–21.00 Uhr, Alte Mensa (Aula)

Verleihung des Deubner-Preises 2015 des Verbandes Deutscher Kunsthistoriker e. V.

im Anschluss:

Gemeinsamer Empfang des Instituts für Kunstgeschichte und Musikwissenschaft und des Verbandes Deutscher Kunsthistoriker e. V.

Mittwoch 25. März 2015

9.00–15.45 Uhr, Philosophicum

Der Wert des Goldes. Semantik und Rezeption eines umstrittenen Materials von Byzanz bis ins 19. Jahrhundert

(Leitung: Frank Fehrenbach, Hamburg / Iris Wenderholm, Hamburg)

Barbara Schellewald, Basel

Im Licht – Goldmosaik und Bildtheorie in Byzanz

Heiko Damm, Mainz

Byzanz in Florenz, 1609: Zur „Blacherniotissa“ in San Marco und ihrer Rahmung

Michael Viktor Schwarz, Wien

Bild und (Gold-)Grund vor Alberti

Stefan Trinks, Berlin

Eingehüllt in Gold und Bein – Ein Material-„Mittstreit“ des Mittelalters

Burkhard Kunkel, Stralsund

„On den Kelch [...] und paten soll kein silber noch gold in der kirchen sein“. Rezeption und Verwertungstechniken edler Metalle in den Kirchen der lutherischen Reformation

Der Wert der Dinge. Materielle Kultur im höfischen Kontext des späten Mittelalters und der Frühen Neuzeit

(Leitung: Elisabeth Oy-Marra, Mainz / Juliane von Fircks, Mainz)

Carolin Behrmann, Florenz

Objekte als Aktanten des Urteilens

Anna Jolly, Riggisberg

Weißer Pracht – Leinendamaste als Bildträger fürstlicher und bürgerlicher Repräsentation

Marthe Kretzschmar, Stuttgart

Hybride Objekte. Die „rustiques figulines“ von Bernard Palissy

Jasmin Mersmann, Berlin

Wildwuchs. Jagdtrophäen in Schloss Moritzburg

Florian Knothe, Hong Kong

Die „Tenture Chinoise“ und der Einfluss europäischer Tapiserie und Hofkultur in Kaiser Qianlongs Palast in Peking im 18. Jahrhundert

Der Wert des Kontextes. Der Einfluss des räumlichen Umfeldes auf die Wertschätzung von Kunst: Museum contra Schloss contra Kirche?

(Leitung: Samuel Wittwer, Potsdam / Bénédicte Savoy, Berlin)

Sabine Jagodzinski, Warschau/Berlin

Väterliche Trophäe und nationales Symbol – Die Präsentation von Sobieszciana vom 17. bis ins 19. Jahrhundert

Tabea Schindler, Bern

Der Kontext des Kontextes: Gesamtkunstwerk Thorvaldsen Museum

Nikolaus Bernau, Berlin

Der Sonder- und Normalfall Merseburger Kabinett: Ein Period Room im Kunstmuseum als Dokument wechselnder kultureller und politischer Vorgaben

Ulrike Sbresny, Braunschweig

Endstation Museum? Die Bedeutung des Kontextes für den Erhalt von Adelssammlungen

Irene Schütze, Mainz

Koons, Murakami und Vasconcelos in Versailles. Wertezuschreibung und Wertewandel durch Kontextualisierung

Das Europäische Denkmalschutzjahr 1975. Alte Bauten, neue Werte – neue Bauten, alte Werte

(Leitung: Martin Bredenbeck, Bonn / Constanze Falke, Bonn / Martin Neubacher, Dresden/Bonn / Carsten Ruhl, Frankfurt a. M.)

Maren Fürniß, Dresden

Neue Rückbesinnung auf alte Werte – Das Europäische Denkmalschutzjahr 1975 und dessen Entstehungsgeschichte

Joachim Glatz, Mainz

Gegensätzlich und gleichzeitig – Mainz, seine historisierenden Marktfassaden und sein modernes Rathaus

Martin Bredenbeck, Bonn

Moderner Historismus. Architektur und Denkmalsbewusstsein um 1975

Mark Escherich, Weimar/Erfurt

„Monumente unserer Zeit“ – distanzlose Denkmalinventarisierung während der späten DDR

Olaf Gisbertz, Braunschweig

Denkmaldiskurse 1975/2015: „Denkmalpflege ist Sozialpolitik“

16.30–18.15 Uhr, Haus Recht und Wirtschaft I

Podiumsdiskussion

Kunstgeschichte, Raubkunst und Provenienzforschung – Konvergenzen und Spannungsfelder

Begrüßung: Kilian Heck, Greifswald, Einführung: Christian Fuhrmeister, München

Keynotes: Eva Blimlinger, Wien / Harald König, Berlin / Stephan Klingens, München

Podium: Bénédicte Savoy, Berlin / Sibylle Ehringhaus, Berlin / Catherine Hickey, Berlin / Meike Hopp, München / Marc Fehlmann, Winterthur

Moderation: Stephanie Tasch, Berlin

19.00–21.30 Uhr, Landesmuseum Mainz der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, Große Bleiche 49–51

Abendöffnung des Landesmuseums Mainz der GDKE

ab 20.00 Uhr

Empfang des Landes Rheinland-Pfalz

Grußworte der Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Vera Reiß und der Direktorin des Landesmuseums Mainz der GDKE Dr. Andrea Stockhammer

Donnerstag 26. März 2015

9.00–15.45 Uhr, Philosophicum

Schatzkunst und Repräsentation. Der Wert der (angewandten) Künste

(Leitung: Birgitt Borkopp-Restle, Bern / Dirk Syndram, Dresden)

Andrea von Hülsen-Esch, Düsseldorf

Zur Produktion von Werten

Christine Nagel, Dresden

Überlegungen zu Wert und Funktion von Schmuck und Prunkwaffen im 16. und 17. Jahrhundert

Stefan Heinz, Luxemburg

Militärischer, materieller oder künstlerischer Wert? Prunkgeschütze als höfische Repräsentationsobjekte am Beginn der Frühen Neuzeit

Ariane Koller, Bern

Objektwelten in Bewegung. Die Performativität der Macht am Hof des Kurfürsten Johann Georg I. von Sachsen

Michael Wenzel, Wolfenbüttel

„vnd wol kein potentat in der Christenheit der gleichen kunst werckh vmb so ain geringen nit hat, [...]“ – Wertkonstitution als kommunikativer Akt bei Philipp Hainhofer

Stachel im Fleisch einer säkularen Bildkultur? Der Wert der Kunst in zeitgenössischen religiösen Kontexten

(Leitung: Matthias Müller, Mainz / Stefan Kraus, Köln)

Piotr O. Scholz, Lublin

Lichtmystik in der zeitgenössischen Kunst. Zwischen Transzendenz und Mythos

Marion Thielebein, Berlin

Bilder: Umgekehrt eingestellt. Bill Violas Version von Auferstehung und Tod anhand des ägyptischen Totenbuchs

Wolf Jahn, Hamburg

Revision und Aktualisierung von Heilsgeschichte im Werk von Gilbert & George

Sandra Frimmel, Zürich

Zweierlei Bilder. Zur Diskussion über Kultbild und Kunstwerk in den russischen Kunstgerichtsprozessen der 2000er Jahre

Mariana Gräfin von Westarp, Lemberg/Bonn

Was könnte Sakralkunst sein? Einblick in die Sammlung Symbolum Sacrum (Lemberg, Ukraine)

Im Wertstreit: Original, Kopie, Reproduktion und Fälschung

(Leitung: Dorothee Wimmer, Berlin / Johannes Nathan, Berlin/Zürich)

Daniela Bohde, Marburg

„Eigenhändig“ oder: der Wert der Hand. Zum Originalitätsbegriff bei Zeichnungen

Anja Grebe, Freiburg

Das gefälschte Vermächtnis. Fama und Wert „Letzter Werke“

Lukas Fuchsgruber, Berlin

Manipulation und Täuschung in französischen Kunstauktionen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts

Ruth E. Iskin, Jerusalem

The Cultural Production of the Auratic Multiple Original: The Case of the „Maîtres de l’affiche“

Kia Vahland, München

Kanon und Wertschöpfung

Mimesis und Moderne. Geltungsansprüche bildender Kunst zwischen Universalismus und Weltlosigkeit

(Leitung: Gregor Wedekind, Mainz / Thomas D. Trummer, Mainz)

Clément Layet, Paris

Die wechselseitige Bedingtheit von Kunst und Wirklichkeit vor jeglicher Bewertung

Gabriel Hubmann, Basel

Die Problematik der Allegorie in der französischen Bildproduktion um 1800

Isabel Wünsche, Bremen

Abstrakte Kunst als universelle visuelle Weltsprache

Christian Berger, Mainz

Wirklichkeitsreferenz als Schlüsselfrage (post-)konzeptualistischer Praxis

Christian Janecke, Offenbach

„Im Mittel gesehen, geht’s super ...“ Über Durchschnittswerte als Unterpfand künstlerischen Wirklichkeitszugriffs

16.30–18.30 Uhr, Philosophicum

Mitgliederversammlung des Verbandes Deutscher Kunsthistoriker e. V.

(nur für Verbandsmitglieder mit gültigem Ausweis)

19.00–20.30 Uhr, Rathaus der Stadt Mainz, Jockel-Fuchs-Platz 1, Ratssaal

Podiumsdiskussion

Urbanität zwischen historischem Erinnerungsort und Shopping Mall? Die Architektur der Städte in der gesellschaftlichen Diskussion

Podium: Dieter Bartetzko, Frankfurt a. M. / Jean-Louis Cohen, New York / Thomas Metz, Mainz / Muck Petzet, München / Wolf D. Prix, Wien / Ingrid Scheurmann, Dortmund

Moderation: Matthias Müller, Mainz

Co-Moderation: Elisabeth Oy-Marra, Mainz / Gregor Wedekind, Mainz

20.30 Uhr, Rathaus der Stadt Mainz, Jockel-Fuchs-Platz 1, Foyer

Empfang der Stadt Mainz

Grüßwort des Oberbürgermeisters der Stadt Mainz Michael Ebling

Freitag 27. März 2015

9.00–16.15 Uhr, Philosophicum

Faltenzählen versus Bildwissenschaft. Die Forschung an Museen und Universitäten: Konkurrenz oder Partnerschaft?

(Leitung: Kilian Heck, Greifswald / G. Ulrich Großmann, Nürnberg)

Ernst Seidl, Tübingen

Kompetenz statt Konkurrenz. Wissenschaftliche Sammlungen als Quellen einer Kunstgeschichte als Objektgeschichte

Juliane Schmieglitz-Otten, Celle

Neue Denk-Räume schaffen! Wie der Gang zwischen „forschungsorientierter Innenwelt“ und „öffentlicher Außenwelt“ den Blick öffnen kann

Thomas Döring, Braunschweig / Stefan Morét, Göttingen

Zwei Seiten eines Blattes: Digitale Erschließung und universitäre Erforschung frühmoderner Graphiksammlungen in Museum und Bibliothek. Der Forschungsverbund kupferstichkabinett_online

Antoinette Friedenthal, Potsdam

Galeerenketten der Langeweile? – Werkverzeichnisse und Wissenschaftskulturen

Sebastian Karnatz, München / Uta Piereth, München

Vermittlung und Forschung – das Museum als Ort interdisziplinärer Synergien

Kunst – Kultur – Landschaft: Wechselwirkungen und Bewertungen. Aktuelle Perspektiven aus Kunstgeschichte und Kulturgeografie

(Leitung: Ute Engel, München / Andreas Dix, Bamberg)

Andreas Broeckmann, Lüneburg

Maschinen-Landschaften. Überlegungen zum technischen Blick

Jan-Erik Steinkrüger, Bonn

Thematisierte Räume. Über die Dopplung von Landschaften

Lorenz Korn, Bamberg

Khurasan im Museum? Zur Rekonstruktion einer altiranisch-zentralasiatischen „Kunstlandschaft“ zwischen dem 7. und 13. Jahrhundert

Piotr Kuroczyński, Marburg / Carsten Neumann, Greifswald

Virtuelle Rekonstruktionen von Schlössern und Kulturlandschaften im ehemaligen Ostpreußen. Ein aktuelles Forschungsprojekt

Regina Stephan, Mainz

Welche Zukunft hat das Wohnen im Welterbe? Gegenwart und Zukunft der Kulturlandschaft Mittelrheintal

Kunst und der Wert der Gefühle. Neurowissenschaft, Kognitionswissenschaft und Kunstwissenschaft im Austausch

(Leitung: Kerstin Thomas, Mainz / Raffael Kalisch, Mainz)

Karl Clausberg, Hamburg

„Vor-Gestalten“ der Neuro-Ästhetik

Rolf Reber, Oslo

Kunstgeschichte und Psychologie: Der psychohistorische Ansatz und experimentelle Kunstgeschichte

Laura Commare, Wien / David Brieber, Wien

Interaktionen zwischen Kunstexpertise, ästhetischer Emotion und Blickbewegung

Helmut Leder, Wien / Raphael Rosenberg, Wien

Der Wert empirischer Methoden für die Kunstgeschichte und der Wert der Kunstgeschichte für die empirische Ästhetikforschung

Winfried Menninghaus, Frankfurt a. M.
*Was heißt es, sich von einem Kunstwerk emotional
 „bewegt“ zu fühlen?*

**Der Marktwert des Sozialen. Ein Dilemma der
 Gegenwartskunst**

(Leitung: Eva Ehninger, Bern / Magdalena Nieslony,
 Heidelberg)

Rachel Mader, Luzern/Zürich
Ambivalente Strategien und eindeutige Positionierungen

Elisabeth Fritz, Jena
*„Bildfähigkeit“ als sozialer Wert. Omer Fast's „The
 Casting“ zwischen Authentizität und Spektakel*

Sabine Kampmann, Berlin
*An der Grenze des guten Geschmacks – oder darüber
 hinaus? Zur sozialen Relevanz Santiago Sierras*

Thomas Skowronek, Berlin
*Leiden an der Kontamination in Kunst und Markt.
 Das Beispiel Polen*

Antje Krause-Wahl, Frankfurt a. M.
*Accelerationism & Dispersion – Theorien gegenwärtiger
 Kunstproduktion*

9.00–12.30 Uhr, Campus Hochschule Mainz,
 Lucy-Hillebrand-Straße 2

Workshop: Gründen im Kunst- und Kultursektor

*Intensivkurs für Selbständige und Freiberufler aus
 Kunst- und Kulturwissenschaften*

veranstaltet vom Gründungsbüro Mainz und dem
 iuh – Institut für unternehmerisches Handeln
 begrenzte Teilnehmerzahl, separate Anmeldung
 bis zum 20. März 2015 per E-Mail erforderlich an:
 workshop@kunsthistorikertag.de

13.30–14.25 Uhr, Philosophicum

Foren IV

DFG-Forschungsförderung

Forschungsförderung der Deutschen Forschungsge-

meinschaft – Programme und Perspektiven

Moderation: Claudia Althaus, Bonn / Klaus Krüger,
 Berlin

17.00–19.00 Uhr, Philosophicum

Foren V

Cultural Entrepreneurship

*Liebe zur Kunst und unternehmerisches Denken –
 Gegensätze oder notwendige Ergänzung?*

Moderation: Barbara Polaczek, Regensburg / Holger
 Simon, Köln

Beitrag: Elmar D. Konrad, Mainz

Kunstgeschichte in Schule und Lehrerbildung

Moderation: Martina Sitt, Kassel / Barbara Welzel,
 Dortmund

Frankreichforschung

Perspektiven der Frankreichforschung

Moderation: Gregor Wedekind, Mainz / Thomas
 Kirchner, Paris

Beiträge: Pia Müller-Tamm, Karlsruhe / Pierre
 Monnet, Frankfurt a. M. / Sigrid Ruby, Saarbrücken
 / Patricia Oster-Stierle, Saarbrücken / Philippe
 Sénéchal, Amiens / Michael Zimmermann,
 Eichstätt

ab 19.00 Uhr

Kunsthalle Mainz / 7° Café Bar Lounge, Am Zoll-
 hafen 3–5

Abschlussabend

19.00–22.00 Uhr

Abendöffnung der Kunsthalle Mainz

ab 19.00 Uhr

Abschlussfeier im Café 7°

organisiert von Fachschaftsrat, Studierenden und
 Projektteam der Abteilung Kunstgeschichte

20.30 Uhr

Grußworte des Direktors der Kunsthalle Mainz
 Thomas D. Trummer und des Leiters der Ab-
 teilung Kunstgeschichte Prof. Dr. Gregor Wede-
 kind

(Der Eintritt in die Kunsthalle und zur Feier ist frei. Um Anmeldung wird gebeten.)

Samstag 28. März 2015

Exkursionen

(Anmeldung erforderlich, begrenzte Teilnehmerzahl)

1. Bad Münster am Stein-Eberburg: Tadao Ando Skulpturenmuseum und historische Kuranlagen
Leitung: Sascha Köhl, Mainz / Katinka Häret-Krug, Mainz
8.45–15.00 Uhr
(An- und Rückreise per Bahn)
2. Mittelalterliche Sakralarchitektur im UNESCO-Welterbe Oberes Mittelrheintal
Leitung: Hauke Horn, Mainz / Eduard Seibald, Mainz
8.30–17.30 Uhr
(An- und Rückreise per Reisebus)
3. Max Slevogts Künstlerhaus in Neukastel
Leitung: Gregor Wedekind, Mainz
9.00–15.00 Uhr
(An- und Rückreise per Reisebus)
4. Zentren des Judentums: Die SchUM-Städte Worms und Speyer und ihre Erforschung im Rahmen des Welterbeantrags
Leitung: Joachim Glatz, Mainz / Joachim Kemper, Speyer / Gerold Bönner, Worms
8.30–18.00 Uhr
(An- und Rückreise per Reisebus)
5. Gießhalle Sayner Hütte und Schloss Engers mit Dianasaal
Leitung: Paul-Georg Custodis, Mainz / Daniel Leis, Mainz
8.30–17.00 Uhr
(An- und Rückreise per Reisebus)
6. Im Land der Mainzer Erzbischöfe: Mittelalterliche Sakralbauten und ihre Ausstattung im Rheingau
Leitung: Juliane von Fircks, Mainz / Restauratoren vor Ort in Kiedrich
9.00–16.00 Uhr
(An- und Rückreise per Reisebus)

7. Rundgang: Kurfürstliche Residenzstadt Mainz im 17. und 18. Jahrhundert
Leitung: Christian Katschmanowski, Mainz
10.00–13.30 Uhr

8. Mainzer Dom I – Schwerpunkt Architektur mit einem Abstecher ins Dom- und Diözesanmuseum
Leitung: Dethard von Winterfeld, Mainz
10.00–13.30 Uhr

9. Mainzer Dom II – Schwerpunkt Ausstattung und Grabdenkmäler, Besuch im Dom- und Diözesanmuseum
Leitung: Winfried Wilhelmy, Mainz
10.00–13.30 Uhr

Informationen zur Anmeldung

Ort

Die Veranstaltungen finden – sofern nicht anders vermerkt – auf dem Universitätscampus im Philosophicum, Jakob-Welder-Weg 18, und im Haus Recht und Wirtschaft I, Jakob-Welder-Weg 9, statt.

Dank einer KombiTicket-Vereinbarung mit der Mainzer Verkehrsgesellschaft gelten die Kongresstickets und Tageskarten im Zeitraum 23.–29. März 2015 als Fahrausweise im RMV-Tarifgebiet 65.

Anreise

Bitte beachten Sie bei Ihrer Anreise die attraktiven Sondertarife der Deutschen Bahn (z. B. 99,00 € von überall in Deutschland, 2. Kl. Hin/Rück, mit Zugbindung). Diese Fahrkarte gilt im Zeitraum 22.–30. März 2015. Sie ist telefonisch buchbar unter der Service-Nr. +49 (0)1806-311153 (20 Cent/Minute aus dem deutschen Festnetz, max. 60 Cent/Minute aus den Mobilfunknetzen) mit dem Stichwort „Kunsthistorikertag“.

Bitte halten Sie Ihre Kreditkarte oder Ihre Daten für das elektronische Lastschriftverfahren zur Zahlung bereit. Weitere Informationen zum Veranstaltungsticket der Deutschen Bahn finden Sie unter www.kunsthistoriker.org/anreise-bahn.html.

Anmeldung

Nach dem 27. Februar 2015 kann eine Anmeldung und Zahlung nur während der Veranstaltung erfolgen. Tageskarten können nur an der Kongresskasse im Tagungsbüro der Universität Mainz erworben werden.

Die ausgehändigte Teilnehmerkarte gilt als Eintrittsberechtigung. Bitte tragen Sie diese während des gesamten Kongresses. Für verlorene oder vergessene Teilnehmerkarten kann kein kostenloser Ersatz geleistet werden.

Alle Veranstaltungen am Eröffnungstag, Dienstag, 24. März 2015, sind kostenlos und damit ohne Teilnehmerkarte zugänglich.

Kongressticket

(Teilnahme an der gesamten Veranstaltung)

- 85,00 € für Nichtmitglieder
- 60,00 € für Mitglieder des Verbandes Deutscher Kunsthistoriker e.V. sowie für Mitglieder der Kunsthistorikerverbände in Polen, Österreich, der Schweiz und der Tschechischen Republik und Mitglieder im Verband der Restauratoren (mit gültigem Ausweis)
- 30,00 € für Schüler, Studenten, Volontäre und Bezieher von ALG I/II (nur gegen Nachweis)

Tageskarten

(nur während der Veranstaltung für die Tage Mittwoch bis Freitag zu erwerben)

- 40,00 € für Nichtmitglieder
- 30,00 € für Mitglieder des Verbandes Deutscher Kunsthistoriker e.V. sowie für Mitglieder der Kunsthistorikerverbände in Polen, Österreich, der Schweiz und der Tschechischen Republik und Mitglieder im Verband der Restauratoren (mit gültigem Ausweis)
- 15,00 € für Schüler, Studenten, Volontäre und Bezieher von ALG I/II (nur gegen Nachweis)

Exkursionen (Samstag, 28. März 2015)

- 15,00 € für die Exkursionen 1, 2, 3, 4, 5, 6
- 5,00 € für die Exkursionen 7, 8, 9

Die Teilnahme an einer Exkursion setzt die Tagungsgebühr für mindestens einen Tag voraus. Da bei zu geringer Beteiligung die entsprechenden Exkursionen abgesagt werden müssen, wird um Angabe von alternativen Exkursionen gebeten. Die Anmeldung ist bindend.

Abschlussfeier (Freitag, 27. März 2015)

Der Eintritt ist frei. Um Anmeldung wird gebeten.

Zimmerreservierung

Hotelzimmer

Die rechtzeitige Buchung einer Unterkunft wird dringend empfohlen. Für Tagungsgäste ist ein Zimmerkontingent in allen Preiskategorien über mainzplus CITYMARKETING bis zum 11. Februar 2015 reserviert. Je nach Verfügbarkeit werden auch nach diesem Datum Zimmer zu den genannten Konditionen eingebucht. Nutzen Sie bitte soweit wie möglich das unter <http://www.kunsthistorikertag.de> erreichbare Reservierungsformular für Ihre Buchung.

Einige kleinere, günstigere Hotels und Pensionen in Mainz können aus organisatorischen Gründen keine Kontingente bereitstellen. Marietta Ünker vom Tourist Service Center Mainz hilft Ihnen jedoch gern bei der direkten Vermittlung. Wenden Sie sich dazu bitte an die

mainzplus CITYMARKETING GmbH

Bereich Tourismus

Marietta Ünker

Rheinstraße 66, 55116 Mainz

Tel: +49 (0)6131 242828

E-Mail: m.uenker@mainzplus.com

Gästehaus

Für den Kunsthistorikertag ist eine kleine Anzahl von Zimmern im Jugendhaus Don Bosco reserviert (Doppelzimmer mit Etagenbett). Die Kosten belaufen sich auf 25,00 € p./Nacht inkl. Frühstück.

Wenn Sie dieses Angebot in Anspruch nehmen möchten, senden Sie bitte bis zum 09. Februar 2015 eine E-Mail an gaestehaus@kunsthistorikertag.de. Geben Sie dabei bitte unbedingt eine Rechnungsadresse sowie Ihr An- und Abreisedatum an (zwischen dem 23. und 28. März 2015). Ihre Buchung ist verbindlich.

Aussteller / Präsentationen

Im Rahmen des Kunsthistorikertages findet im Philosophicum eine attraktive Ausstellung von kommerziellen Anbietern wie Verlagen, Herstellern von fachspezifischer Software und anderer einschlägiger Produkte sowie von zahlreichen Forschungseinrichtungen statt, deren Besuch wir Ihnen sehr empfehlen. Die ausstellenden Firmen und Einrichtungen tragen wesentlich zum Gelingen der Tagung bei und freuen sich auf Ihren Besuch! Weitere Informationen und eine Übersicht der Aussteller entnehmen Sie bitte der Kongress-Homepage. Falls Sie Fragen zur Ausstellung haben, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle des Verbandes.

RDK Labor online

Im Jahr 2012 wurde beschlossen, die Druckfassung des Reallexikons zur Deutschen Kunstgeschichte mit dem Abschluss des Bandes 10 einzustellen und als Instrument der online-Recherche elektronisch fortzusetzen. Während die letzten Lieferungen des Bandes X mit den noch ausstehenden Stichwörtern aus dem Buchstaben „F“ redaktionell vorbereitet wurden, lief auch die Entwicklungs- und Erprobungszeit für „RDK Labor“ in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Informationswissenschaft an der FH Köln/University of Applied Sciences an, die mittlerweile abgeschlossen ist. Seit Januar 2015 steht

Kinderbetreuung

Damit der Kunsthistorikertag tatsächlich allen Interessierten offen steht, freuen wir uns, vom 25. bis 27. März 2015 eine Kinderbetreuung während der Sektionen anbieten zu können. Bei Bedarf kontaktieren Sie uns bitte telefonisch unter +49 (0)6131 39-29367 oder per E-Mail an kinderbetreuung@kunsthistorikertag.de.

Kontaktadresse

Verband Deutscher Kunsthistoriker e. V.
 Haus der Kultur
 Weberstraße 59a
 D-53113 Bonn
 Tel.: +49 (0)228 18034-182
 Fax: +49 (0)228 18034-209
 E-Mail: anmeldung@kunsthistorikertag.de
 Web: www.kunsthistorikertag.de
www.kunsthistorikertag.uni-mainz.de

(Änderungen vorbehalten)

RDK Labor zur Verfügung und ist unter der Adresse <http://www.rdklabor.de/> konsultierbar.

RDK Labor ist eine Online-Plattform zur kunsthistorischen Objektforschung. Neben den bereits im Druck erschienenen Artikeln in Band IX des RDK werden hier ab sofort neue Artikel aus den Bereichen Architektur, Bildende Künste, Kunsthandwerk und Ikonographie, ferner zu Materialien und Techniken veröffentlicht. RDK Labor ist ein laufendes Projekt der Forschungsstelle Realienkunde am Zentralinstitut für Kunstgeschichte in München, um realienkundliche Forschungen und die Inhalte des RDK zu veröffentlichen. Die neue Form erlaubt, außerhalb des alphabetischen Fortgangs und mit farbigen Abbildungen zu publizieren, soll aber künftig auch für aktuelle Möglichkeiten der interaktiven Wissensgenerierung genutzt werden können.